



verbraucherzentrale

Bremen

STARK STEIGENDE ENERGIEPREISE – EINE KRISE, DIE ALLE BETRIFFT

VERBRAUCHERZENTRALE: ANLAUFSTELLE IN DER KRISE

- Nachfrage nach Beratungen steigt
- Beratungskapazitäten ausgebaut

WAS DER BUND UND BREMEN TUN KÖNNEN

- Verbraucher:innen brauchen Klarheit
- Klimaschutz-Stellen schaffen

INFORMATIONEN UND BERATUNGEN

- Klimaschutzmanagement
- Online-Vorträge und Hilfen

ENERGIEBERATUNGEN GEFRAGT WIE NOCH NIE

Die Energiepreiskrise und die damit verbundene Unsicherheit und finanzielle Last waren 2022 bestimmende Themen in den Beratungen der Verbraucherzentrale Bremen. Wie schon in den Pandemie-jahren hat sich auch 2022 gezeigt, dass Verbraucher:innen bei Krisen Hilfe bei der Verbraucherzentrale suchen.

MEHR BERATUNGEN UND KLICKS

Viele Menschen standen schon vor der Coronakrise mit dem Rücken zur Wand. Nun folgen mit den stark gestiegenen Lebensmittel- und Energiepreisen weitere Krisen und die Verbraucher:innen wissen nicht mehr, wie sie ihren Alltag finanziell stemmen sollen. Mit Sorgen und Fragen haben sie sich im vergangenen Jahr 31.974-mal via Telefon, E-Mail und in persönlichen Gesprächen an die Verbraucherzentrale Bremen gewandt (2021: 26.307 Anfragen). Im Vergleich zu „Vor-Corona-Zeiten“ stellt dies eine Erhöhung von 50 Prozent dar.

Auch die Homepage der Verbraucherzentrale mit ihren Informationen zu Beratungsangeboten sowie Tipps zu Verbraucherthemen war im vergangenen Jahr stark nachgefragt: Verbraucher:innen haben diese 2022 insgesamt 355.914 Mal aufgerufen und damit die Klickzahlen im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesteigert. 2021 lagen diese bei 319.439.

32.974
Anfragen via
Telefon, E-Mail und
persönliche
Gespräche

13.669
Anfragen zu
Energiethemem
bearbeitet



**Das Jahr 2022
in Zahlen**

17.000
Personen auf 277
Messen und Vorträgen
informiert

355.914
die Homepage der
Verbraucherzentrale
aufgerufen

ENERGIETHEMEN IM FOKUS

Die Energiepreiskrise mit ihren unterschiedlichen Auswirkungen war im vergangenen Jahr das bestimmende Thema. Das spiegelt sich auch in den Zahlen im Bereich „Bauen und Energie“ wider: Die Beraterinnen und Berater haben 2022 insgesamt 13.669 Anfragen bearbeitet und damit im Vergleich zu 2021 fast doppelt so viele Kontakte verzeichnet. Im Vorjahr lag die Zahl bei 6.945 Beratungen.

Die Energieberatung war schon vor dem Angriffskrieg gegen die Ukraine intensiv gefragt. Ab Februar 2022 stieg das Interesse weiter an. Viele Verbraucher:innen wollen weg von Öl und Gas. Auch der Wunsch, energieautark zu leben, wurde in den Gesprächen oft genannt. Im Laufe des Jahres nahmen die Fragen und Sorgen rund um die hohen Energiepreise zu.

BERATUNG PER VIDEO

Den gestiegenen Beratungsbedarf im Bereich Energie konnte die Verbraucherzentrale nur bewältigen, indem sie die Kapazitäten ausgebaut hat. Sieben weitere Energieberater verstärken das Team, das damit auf insgesamt 20 Energieberaterinnen und Energieberater angewachsen ist. Sie informieren telefonisch, in den Beratungsstellen, in den Quartieren, bei den Verbraucher:innen zu Hause und seit 2022 erstmals auch per Video. Zusätzlich hat sich die Zahl der Onlinevorträge im Bereich Energie mehr als verdreifacht. Mit 104 Vorträgen und Messeauftritten hat das Team mehr als 10.000 Ratsuchende erreicht. 2021 waren es 32 Vorträge und etwa 2.700 Teilnehmer:innen. Insgesamt hat die Verbraucherzentrale Bremen 2022 277 Vorträge und Messen abgehalten und dabei über 17.000 Personen informiert.

Auskünfte und Beratungen	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Finanzen und Versicherungen	5.004	3.433	2.731	2.203	2.664	2.249
Bauen und Energie	3.611	3.778	6.602	8.588	6.945	13.669
Ernährung	949	1.241	686	223	553	321
Verbraucherrecht	9.719	10.725	9.609	18.597	16.145	15.735
Summe	19.283	19.177	19.628	29.611	26.307	31.974

RASCHE KLARHEIT FÜR VERBRAUCHER:INNEN

Die Wärmewende wird ein Marathon und kein Sprint!



Die Bundesregierung hat sich auf einen Gesetzesentwurf geeinigt, der die Vorgabe umsetzen soll, dass ab 2024 nur noch neue Heizungen eingebaut werden dürfen, die mit mindestens 65 Prozent erneuerbaren Energien betrieben werden können. Wichtig ist jetzt schnell für mehr „Klarheit“ bei den geplanten Regeln für den Heizungstausch zu sorgen. Viele Menschen sind grundsätzlich bereit, auf erneuerbare Energien umzuschwenken, sorgen sich aber, dass sie die damit verbundenen Investitionen nicht schultern können.

ÜBERGANGSFRISTEN EINRÄUMEN

Es ist deshalb richtig, dass die Bundesregierung plant, eine sozial differenzierte Förderung aufzusetzen, damit Menschen mit geringen und mittleren Einkommen finanziell nicht überfordert werden.

Weiterhin sieht der Entwurf verschiedene Übergangsfristen und eine Härtefallregelung vor. Auch dies sind wichtige Schritte um sicherzustellen, dass die Verbraucher:innen von den neuen Vorgaben nicht überfordert werden. Die Wärmewende wird ein Marathon und kein Sprint.

REGELN FÜR MIETER:INNEN

Auch die Belange von Mieter:innen müssen berücksichtigt werden. Vermieter dürfen die Kosten des Heizungsaustauschs nicht einfach über die Modernisierungsumlage auf die Mieter:innen abwälzen. Es braucht zweckmäßige Mieterschutzregelungen, um eine einseitige Belastung betroffener Mieter:innen zu verhindern.

Gleichzeitig muss aber auch sichergestellt werden, dass alle im Gesetz verankerten Erfüllungsoptionen bei der Heizung auch tatsächlich geeignet sind, umgehend mit 65 Prozent erneuerbaren Energien betrieben zu werden. Der Einbau einer neuen Heizungsanlage ist für viele Haushalte eine große Investition, die gut geplant werden muss.

Verbraucher:innen sollten bei einem geplanten Heizungswechsel – unabhängig von der Heizungsoption – eine unabhängige Energieberatung aufsuchen.

DAS KANN BREMEN TUN

Klimaschutz steht ganz oben auf der Agenda des Landes Bremen. Die Klima-Enquete-Kommission hat Themen aufgegriffen und Forderungen aufgestellt, die es in den nächsten Jahren um-

zusetzen gilt. Der Verbraucherzentrale Bremen kommt dabei eine besondere Rolle zu. Verbraucher:innen in ihrem Alltagshandeln zu stärken, bedeutet fachübergreifend zu denken.

THEMEN VEREINEN

Diese Stärke zeichnet Verbraucherarbeit aus. Um den Klimaschutz im Lande Bremen voranzubringen, müssen Kampagnen geplant, umgesetzt und verstetigt werden. Genau dafür braucht es eine fachübergreifende Stelle, die Themen wie „Nachhaltige Geldanlagen“, „Energiesperren“, „energetische Sanierung“ sowie „Nachhaltiger Konsum“ in einen gemeinsamen Kontext bringt. Um klimagerechtes Alltagshandeln auch in den Quartieren fest zu verankern, muss die Verbraucherzentrale Bremen mit den Akteuren vor Ort eng vernetzt sein und zusammenarbeiten.

SO KANN ES GEHEN

- Eine dauerhaft finanzierte Stelle für Klimaschutz in der Verbraucherzentrale stärkt das Klimaschutzbewusstsein und aktiviert die Handlungsbereitschaft der Verbraucher:innen nachhaltig. Durch die Vernetzung mit anderen Akteuren wird ein breit aufgestellter Informationsfluss sichergestellt.
- Darüber hinaus schließt eine weitere halbe Stelle die Wissenslücke bei Verbraucher:innen im Bereich Elektromobilität und ermöglicht es, diese unabhängig über Tarife und bauliche Maßnahmen zu informieren.

DIE ANGEBOTE DER VERBRAUCHERZENTRALE

Die aktuellen Informationen und Beratungsangebote der Verbraucherzentralen zu den wichtigsten Fragen in der Energiepreiskrise helfen Verbraucher:innen beim richtigen Umgang mit Preiserhöhungen, bei Preisvergleichen und beim Energiesparen. Ratsuchende können sich auch in unseren regelmäßig stattfindenden kostenlosen Online-Vorträgen informieren. Weitere Fragen können Sie innerhalb der Beratungsangebote der Verbraucherzentralen per Telefon, vor Ort oder online klären.

VORTRÄGE

9. MAI, 18 UHR
AKTUELLE FÖRDERMITTEL FÜR IHR BESTANDSGEBÄUDE

11. MAI, 18 UHR
PHOTOVOLTAIK- IST DAS ETWAS FÜR MICH?

In Kooperation mit Bremer Modernisieren und der VHS Nord

22. MAI, 17.30 UHR
FÖRDERMITTEL FÜR MEIN HAUS?

ANSPRUCH AUF HILFEN

Die Brennstoffe Öl, Flüssiggas, Kohle und Holz waren im Krisenjahr 2022 besonders teuer. Für Einkäufe gibt es eine finanzielle Hilfe des Staates: Wer zwischen dem 1. Januar und 1. Dezember 2022 mindestens einmal zu hohen Preisen eingekauft hat, kann demnächst eine Erstattung beantragen.

- Ob Sie einen Anspruch haben und wie hoch dieser ausfällt, hängt von dem Preis ab, den Sie bei Ihren Einkäufen gezahlt haben. Sie können Ihren persönlichen Anspruch mit dem [Rechner auf der Homepage der Verbraucherzentrale Bremen](#) nachrechnen.
- Für eine Erstattung müssen Sie Rechnungen aus dem Jahr 2022 vorlegen und können maximal 2000 Euro pro Haushalt erhalten.
- Die Hilfe gibt es nur auf Antrag. Sollten Sie einen Anspruch haben, müssen Sie sich also bei der zuständigen Stelle in Ihrem Bundesland melden.
- Ab 1. Mai können Sie sich bei uns Ihren möglichen Anspruch ausrechnen lassen, müssen mit einem Antrag aber abwarten, bis die zuständigen Stellen bei den Bundesländern bereit sind.

Alles rund um die Energiepreiskrise finden Sie auf unserer [Themenseite](#).

Der Stelle „Klimaschutzmanagement“, die 2022 in der Verbraucherzentrale Bremen gestartet ist, kam durch die Energiepreiskrise eine besondere Bedeutung zu. Ziel war und ist es, in den Quartieren auf Beratungsangebote sowie Förderprogramme hinzuweisen, vor Ort Netzwerke aufzubauen und präsent zu sein. Dadurch sind viele Verbraucher:innen auf die Beratungsangebote der Verbraucherzentrale Bremen aufmerksam geworden, die sonst vermutlich nicht von dieser Unterstützung erfahren hätten. Dafür ist die Verbraucherzentrale nicht nur in verschiedenen Gremien, sondern auch auf Stadtteilstellen mit Infoständen vertreten. Das Klimaschutzmanagement ist auch in diesen Monaten weiter extrem wichtig. Die Finanzierung endet 2023.



Dr. Annabel Oelmann

Vorständin der Verbraucherzentrale Bremen

IMPRESSUM

Herausgeber

Verbraucherzentrale Bremen e.V.
Altenweg 4
28195 Bremen
info@vz-hb.de

Verantwortlich für den Inhalt

Dr. Annabel Oelmann, Vorstandin

Weitere Informationen unter

www.verbraucherzentrale-bremen.de

Folgen Sie uns

